

Pfammenit.

Wo ist mein Sohn, daß ich ihn trösten kann!

Ein Söldner.

Das wird nicht leicht sein. Diese Jammerwangen
Stehn unter Wasser, wie im Herbst das Nilland.

Pfammenit.

Auf Deine Jugend setz' ich diese Thränen,
Denn Du bist starker Art.

Sostris.

Mich faßt ein Grausen,
Es stockt mein Blut und bleischwer ward mein Fuß.
Laßt hier mich rasten! Furchtbar und ermüdend
Ist dieser Schauerpfad zur Schädelstätte.
Ist keine Rettung mehr für Deinen Sohn?

Pfammenit.

Sei stark! Sei stark!

Sostris.

Ich kann nicht stark sein, Vater.
Mein Herz erbebt, denk' ich an's offne Grab,
Das nach mir gähnt. Ist keine Rettung, Vater?

Ein Söldner,

Du sollst zu Anfang sterben, hemm' den Zug nicht,
Nur wenige Minuten sind noch Dein.

Pfammenit.

Begieb Dich solches Vorzugs nicht und schreite
Dem Tod entgegen. Könnt' ich mit Dir sterben!

Sostris.

So schießt mich mein Erzeuger selbst dahin,
Da sich ein Schattenvorhang niedersenkt
Vor all die goldnen Träume meines Lebens?